



36. Jahrgang.

No. 1.

15. Januar 1919.

Vereinigt mit *Societas entomologica*
und *Insektenbörse*

Schriftlgt. Prof. Dr. Ad. Seitz, Darmstadt, Landgraf-Philipp-Anlage 6.

Die Entomologische Rundschau erscheint monatlich gemeinsam mit der Insektenbörse. Bezugspreis der Zeitschriften M. 2.50 vierteljährlich innerhalb Deutschland, für Oesterreich-Ungarn Portozuschlag 15 Pfg für das übrige Ausland 30 Pfg. Postscheckkonto 5468 Stuttgart. Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen) Stuttgart, Poststrasse 7.

Die bei Frankfurt (Oder) vorkommenden Arten der Dipteren-(*Nematocera polynœura*)-Gattungen der *Limnobiidae*, *Tipulidae* und *Cylindrotomidae*.

Von M. P. Riedel (Frankfurt a. Oder).

Mit 2 Abbildungen.

Nachdem ich mehrere Jahre einen großen Teil der freilich nur knappen zur Beobachtung geeigneten Zeit, die mir meine berufliche Tätigkeit ließ, der Feststellung der *Nematocera polynœura* der Umgebung von Frankfurt (Oder) gewidmet habe, glaube ich im Nachstehenden ein ziemlich umfassendes Bild über das Vorkommen der Arten dieser von mir unter den Dipteren bevorzugten Gruppe in der hiesigen Gegend geben zu können. Der Wechsel von Anhöhen und Tälern, dünnen Plätzen und üppigen Wiesen, hohem Waldbestand — besonders Kiefern und alten Eichen — und niederem Buschwerk (Unterholz) mit einer reichen Flora¹⁾ und die umfangreichen, fließenden und stehenden Gewässer — die Oder, alte Oderarme, Bäche, Gräben, Seen, Teiche —, feuchte und moorige Stellen (Quellgebiete, Sümpfe mit und ohne Wasserspiegel), die der Entwicklung der ersten Stände besonders günstig sind, erklärt die Reichhaltigkeit an Arten der Limnobiiden, Tipuliden und Cylindrotomiden. Besonders ergiebig erwiesen sich die Quellgebiete. Aus meist lehmigem Boden rieseln mehr oder weniger starke Wasseradern, die sich zu Rinnalen, Abflüssen, Bächen (Gräben) zusammenfinden und der Oder, zum Teil auf Umwegen, zuströmen — z. B. Wasseransammlungen am Fuße der Anhöhen (Anschwemmungen) im Tschetzschener Mühlthal, um die Buschmühle, steile Wand, Lossower Schlucht

usw. — oder aber wieder im Erdreich versickern — z. B. im Gehölz (Knick) bei der Mendesch Ziegelei an der Eisenbahnstrecke nach Küstrin. Ferner bevölkerten zahlreiche Polynœuren die Ränder und Umgebung des viel von mir besuchten, idyllisch in tiefer Einsamkeit gelegenen „Faulen Sees“ mit den in der Vorzeit wahrscheinlich mit ihm verbunden gewesen, weiterhin an der Eisenbahnstrecke nach Müllrose gelegenen Moorese und Sümpfen. Während an den genannten Örtlichkeiten die Limnobiiden vorherrschten, traten in den Wäldern die *Tipula*-Arten auffallend in die Erscheinung. Nie habe ich ihrer so viele gesehen wie in der zweiten Hälfte des Mai 1913 im Ochsenwerder (auf dem rechten Oderufer); es wimmelte geradezu von den verschiedensten Arten: *T. variipennis* Meig., *hortulana* Meig., *vernalis* Meig., *luna* Westh., *selene* Meig., *flavolineata* Meig., *lunata* L., *melica* Schum. usw. In dem vorhergehenden und allen nachfolgenden Jahren waren sie nicht annähernd so häufig. Von Einfluß auf diese Erscheinung mag sein, wenn die jährliche, weit- und tiefgreifende Überschwemmung durch die Oder zu lange auf ihr Zurücktreten warten läßt und die in dem durchweichten Boden befindlichen Larven zum Absterben bringt. — Nachstehend gebe ich eine kurze Übersicht mit beigefügten Bemerkungen über die von mir vorzugsweise besuchten Örtlichkeiten der näheren Umgebung Frankfurts.

Nördlich von Frankfurt: Auf dem rechten Oderufer der oben genannten Ochsenwerder (Eichenwaldung mit reichlichem Unterholz, an den Oderbühnen usw. mit angepflanzten Weiden); viele alte Oderarme; Försterei Kornbusch; ausgedehnte, zum Teil nasse Wiesen, nicht selten mit Rohr und Schilf bestanden. Auf dem linken Oderufer Wiesen; Lebuscher Untergrum mit Teichen.

Oestlich von Frankfurt: Der Pfarrwinkel mit ähnlichem Bestand und Wiesen wie im Ochsen-

1) Zu vgl. HUTH, Flora von Frankfurt an der Oder und Umgegend, Frankfurt a. Oder. 211 Seiten (1909).

werder; Grundschäferei (Quellgebiet; Schwetig) mit ausgedehnten Wäldern, Laub- und Nadelholz gemischt; Kunersdorf, Dorf- und Blankensee usw.

Südlich von Frankfurt: Der Eichwald mit herrlichen, alten Eichen auf beiden Seiten der Oder; Buschmühle mit Teich und Quellwassern; weiterhin Schwedenschanze (Steile Wand), Brieskower See, der mit der Oder in breiter Verbindung steht; Tzschetzschnowher Schweiz (Mühltal) mit Quellgebieten, Teichen und bachartigen Gräben; Fauler See, Moorse, Moorsümpfe an der Eisenbahnstrecke nach Müllrose. Nach Westen schließen sich die meist mit Kiefern bestandenen (sandigen) Lossower Berge an; es folgen die Sandberge am Neuen Kirchhof; Markendorfer Forst (Kiefern); Karnickel-, Küstriner-, Dachs-, Reh-, Galgenberge usw.

Westlich von Frankfurt: Der „Knick“, ein mit gemischtem Gehölz bewachsenes Quellgebiet bei der Mendischen Ziegelei an der Eisenbahnstrecke nach Küstrin; Simonsmühle (Teich); das Boßener Gehege (Edmundspring) mit ausgedehntem Laub- und Nadelwald; Rosengarten; Biegener Hölle mit den Seen: Biegener-, Krumme-, Blanke- und Schorf- hölle.

Weitere Ausflüge wurden unternommen u. a. nach Berkenbrück an der Spree mit Seen und schönem Wald; Petershagen und dem Petersdorfer-, Madlitz-, Gabel- und Treplinersee; Müllrose mit dem Großen See und durch Pflanzen- und Tierwelt bemerkenswertem, vorgelagerten, moorigen Sumpf, Kanal und großem, gemischtem Wald; Schlaubetal (Siedehium, Oelsener Seen) zwischen Mixdorf (Kupferhammer, Tschernsdorf—Scherwonzsee—Dammendorf) und Grunow; große Wäldungen; Fünfeichen bei Fürstenberg (Oder)-See am Forsthaus.

Ein schädliches Auftreten von Polyneuren, wie es besonders von *Tipula*-Larven mehrfach verzeichnet wird¹⁾, ist mir aus hiesiger Gegend nicht bekannt geworden. Ebenso habe ich volkstümliche Namen für die auffallenden, langbeinigen Mücken — außer der allgemeinen Bezeichnung „Langbeine“ — nicht in Erfahrung bringen können. — Bei den nachstehenden Zeitangaben habe ich mich bemüht, besonders den ersten und letzten Zeitpunkt, zu dem ich die Arten im Laufe des Jahres beobachtet habe, mit aufzuführen. Die von mir angewandten Bezeichnungen „häufig“, „selten“ u. dgl. gelten nur für meine Beobachtungen in hiesiger Gegend in den Jahren 1912 bis 1918; sie sollen also streng wissenschaftliche Begriffe, als welche sie — wie mir wohl bewußt ist — in ihrer Allgemeinheit sehr anfechtbar wären, nicht darstellen. — Die unbestritten als „seltenste“, paläarktische Limnobiide anerkannte *Diazosma kiripenne* Siebek²⁾ konnte ich mit Vergnügen auch in unserer Gegend feststellen. Ich käscherte sie — leider nur 1 ♂ — in einer Wildnis von hohen Brennesseln

am Hühnerfließ zwischen der Bäcker- und Rätschmühle. Wenig bekannt geworden sind u. a. auch Fundortsangaben von *Gonomyia abbreviata* Lw., *Crypteria limnophiloides* Berg., *Limnophila heterogyna* Berg. und *Tipula falcata* Riedel, die ich hier in einzelnen Stücken fing. Als recht bemerkenswert möchte ich ferner noch anführen: *Rhipidia uniseriata* Schin., *Limnobia meridiana* Strobl, *Thaumastoptera calcata* Mik, *Rhypholophus bivittatus* Lw., *Gnophomyia viridipennis* Gimmerth., *Gonomyia alboscutellata* v. Ros., *G. lateralis* Macq., *Ephelia submarmorata* Verrall mit einer schönen dunklen Farbabänderung, *Dicranota subtilis* Lw., *D. longitarsis* Berg., *Tipula anonyma* Berg., *T. mellea* Schum., *T. helvola* Lw. — Aufzeichnungen über früher von anderen Sammlern gemachte Feststellungen der *Nematocera polyneura* der hiesigen Gegend sind mir kaum bekannt geworden; ich selbst kann 150 Arten nachweisen. NEUHAUS zählt in seinen Diptera marchica, Zweiflügler der Mark Brandenburg, 1886, S. 18 bis 27, nur 53 Arten auf. Zum Vergleich mit einer anderen Lokalfauna ist in der nachfolgenden Zusammenstellung neben der hier ermittelten Artenzahl die letzthin von PEDER NIELSEN¹⁾ für Silkeborg in Dänemark festgestellte Anzahl (148 Stück) in Klammern beigesetzt. — Limnobiidae: *Limnobiinae* 24 (28), *Antochinae* 4 (1), *Eriopterinae* 27 (28), *Trichocerinae* 31 (25), *Hexatominae* 1 (1), *Pediciinae* 6 (7); Tipulidae: *Dolichopozinae* 1 (1), *Ctenophorinae* 2 (5), *Tipulinae* 50 (48) und *Cylindrotomidae* 4 (4).

Den ersten Ständen und der Entwicklung²⁾ der *Polyneuren* konnte ich leider keine Aufmerksamkeit schenken. (Fortsetzung folgt.)

Rückblick auf das Jahr 1917.

Von W. Fritsch (Donndorf i. Thür.).

Am 8. Dezember 1917.

Der vierte Kriegssommer — das gibt den Zeilen ein seltsam ernstes Gepräge. Spröde nur und fast widerstrebend wollen sich die Worte von der Feder ringen; denn draußen tobt der Kampf — und was für ein Kampf! Und hier soll, wie wenn tiefer Friede wäre und nicht das zornige Gebrüll der Kanonen aus ehernen Vernichtungsschländern zum Himmel flöge, ein Jahreslauf aus der bunten Kleintierwelt der Falter behandelt werden! Ein Idyll in so furchtbarer Zeit? Ja, solche Gegensätze birgt und leidet das Leben; und daß dergleichen möglich wird, ist eine von den vielen Folgen des Opfermutes und der Heldenkraft derer, die für uns draußen im Höllenfeuer stehen und die Lohe des Weltenbrandes von uns fernhalten. Doch ein Wort des Dankes sei vorausgeschickt, schuldigen und ganz unzulänglichen Dankes; denn noch weniger können wir nicht tun.

Es ist schwierig und schließt im einzelnen immereiniges Unrecht mit ein, wenn man einen ganzen Jahrgang

1) SCHAUFUSS, Zwei der Rosenzucht schädliche Dipteren. Insekten-Börse, XVIII, S. 1—3 (1901) mit vielen Literaturhinweisen.

2) BERGROTH, On a new Genus of Tipulidae from Turkestan, with Notes on other forms. Annals and Magazine of Natural History, Ser. 8, Vol. XI, S. 583, London (1913); „one of the rarest of the European Tipulidae etc.“.

1) PEDER NIELSEN, Bidrag til en Fortegnelse over jyske Stankelben. Flora og Fauna, S. 1—11 (1918).

2) Hierüber zu vgl.: Die Süßwasserfauna Deutschlands. Heft 2 A. Diptera von Dr. GRÜNBERG, S. 25 bis 74. Jena (1910).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Riedel Max Paul

Artikel/Article: [Die bei Frankfurt \(Oder\) vorkommenden Arten der Dipteren-
\(Nematocera poyneura-\)Gattungen der Limnobiidae, Tipulidae und Cylindrotomidae.
1-2](#)